

19.6.1980

Herrn

Dr. A. Scheel

Handel-Mazetti-Straße 29

A-4690 Schwanenstadt

Sehr geehrter Herr Dr. Scheel,

Herr Hans Bergel schickte mir eine Ablichtung Ihres Briefes vom 7.6. und riet mir, Ihnen Kopien der Briefe zu senden, in denen mir bekannte Persönlichkeiten ihren Abscheu gegenüber Hockls Broschüre "Offene Karten" bekannt gemacht haben. Es sind nun aber so viele Briefe, die ich nur kopieren lassen könnte, wenn ich die Absender vorher um die Erlaubnis dazu gefragt hätte, daß ich Ihnen lieber meine schon vor einem Monat spontan nach der Lektüre der Broschüre niedergeschriebene Stellungnahme zuschicke. Es ist ein erster Entwurf. Das sehen Sie auch an den Streichungen. Diese Blätter unterrichten Sie aber recht genau über die Verleumdungen Hockls.

Die Banater Schwaben haben in ihrem Bundesvorstand, der die Broschüre einhellig ablehnte, einen Ausschuß eingesetzt, der beraten soll, wie man gegen Hockl vorgehen solle. Ehe ich weiß, was die Banater beschließen, kann ich noch nicht entscheiden, ob ich selber Hockls Buch in mein östdeutschen Vierteljahresblättern

bespreche - dann wäre mein Entwurf die Grundlage dafür - oder^{ob} ich nur die Stellungnahme der Schwaben veröffentliche.

Ich ^{habe} meinen Entwurf etwa 12 Herren zugeschickt, die im öffentlichen Leben eine Rolle spielen, so z.B. Hans Diplich, Kaspar Hügel, Nikolaus Engelmann, Dr. Ossi Teutsch, Prälat Haltmeyer, um nur einige der Banater Schwaben und der Sachsen zu nennen, die den Entwurf haben, der bei einer so verhältnismäßig breiten Streuung natürlich kein Geheimnis mehr ist. Sie können ihn also wem immer zu lesen geben.

Prälat Haltmeyer, der Vorsitzende des Südostdeutschen Kulturwerkes, des Trägers der "Südostdeutschen Vierteljahresblätter", schrieb^{mir}, er sei außerstande gewesen, Hockls Broschüre^{ganz} zu lesen, so sehr habe sie ihn angewidert. Und ähnlich äußerten sich auch die anderen Empfänger meines Entwurfes.

Es grüßt Sie freundlich Ihr ergebener

i k g s

Vet.Rat Dr. Andreas Scheel
Handel Mazetti Str. 29
A-4690 Schwanenstadt, O. Österreich

18.Juli 1981

Herrn

Dr.Dr.h.c. Heinrich Zillich
Hirschanger 1
D-8130 Starnberg am See

Sehr geehrter Herr Doktor!

Beiliegend übersende ich Ihnen
einen kurzgefassten Lebenslauf; Peter v. Apáthy, der Sohn
meines Freundes, Rechtsanwalt Dr. Paul Apáthy und bitte Sie
h. um Einschaltung in einer der nächsten Folgen der Süd-
ostdeutschen Vierteljahres Blätter, deren Bezieher ich bin.
Zur "Abfuhr" H.W.Hockls: "offene Karten" kann man Ihnen nicht
genug danken! In erweitertem Kreis durfte ich ihre Stellung-
nahme: Seite 319-322 der s.V.Bl. vorlesen.

Verbleibe mit freundlichem Gruss

Ihr *Scheel*

(Dr.Scheel)

